



glauben – leben – denken

Impulse zum Sonntag – und für die Woche
aus dem **Seelsorgeraum Graz-Südwest**

2. Fastensonntag – 13. März 2022

Das Fest des Darüber-Hinaus

Zum Evangelium Lk 9,28b-36

Die Farben Blau und Gelb, die Nationalfarben der Ukraine, strahlen derzeit auch von manchen Gebäuden. Wir zeigen Solidarität mit den Menschen, die einen Krieg durchmachen müssen. Gleichzeitig machen wir uns Gedanken über die Zukunft, auch über die Zukunft Europas und der ganzen Welt.

Die Farben der ukrainischen Fahne werden manchmal so erklärt: Das Gelb steht für den Reichtum an Getreide, die vielen Korn- und Weizenfelder in diesem Land. Das Blau steht für den Himmel darüber, der alles wachsen lässt.

Der Krieg scheint den Himmel zu verdunkeln oder überhaupt wegzunehmen. Und nicht nur Kriege und Katastrophen nehmen uns den Blick zum Himmel oder den Mut, nach vorne auszuschaun oder nach oben aufzuschauen. Oft sind wir auch durch persönliche Erfahrungen, Erlebnisse und Schicksale daran gehindert.

Am zweiten Fastensonntag lässt uns das Evangelium immer über die ernste und nachdenkliche Fastenzeit hinausschauen. Wir sehen Jesus als Lichtgestalt. Mit Mose und Elija, die das Alte Testament verkörpern, spricht er über seine Leidenszeit. Gleichzeitig blickt er schon darüber hinaus. Dieser Blick über die unmittelbare Gegenwart hinaus wird ihm helfen, sein Leiden trotz aller Härte anzunehmen und durchzustehen.

Wer braucht einen hoffnungsvollen Blick über die Probleme hinaus?

Ich erinnere mich an einen guten Rat meiner Großmutter: Man muss immer über die Zeit hinausdenken. Jesus nimmt einige seiner Freunde mit. Nicht mit jedem Menschen können wir Erfahrungen teilen, wo Zukunft, ja wo das Göttliche durchbricht. Aber Jesus nimmt drei seiner Freunde mit. Vielleicht singen wir an diesem Sonntag aus dem Gotteslob, Nummer 363: „Herr, nimm auch uns zum Tabor mit.“ Gemeint ist der Berg der Verklärung. Jesus möchte uns mitnehmen.

Überlegen wir, in welchen Situationen es uns guttut, über das augenblicklich Schwere hinauszudenken, den Himmel nicht aus den Augen zu verlieren. Wo ist es wichtig, Brücken nicht vorschnell abzubrechen, sondern Möglichkeiten aufrecht zu erhalten, auch nach einem Konflikt wieder ins Gespräch zu kommen? Welchen Mitmenschen nah und fern können wir den Blick in das Licht offenhalten, das nach einer Dunkelheit im Leben wieder neu aufleuchten wird? Ostern ist das große Fest des Darüber-Hinaus.



Herbert Meßner

Provisor

Pfarrren Puntigam und St. Johannes
herbert.messner@grazseckau.at

Ich wünsche Ihnen einen schönen Sonntag!

Seelsorgeraum Graz Südwest

www.seelsorgeraum-graz-suedwest.graz-seckau.at